

Errichtung einer kriegstechnischen Sammlung.

An der Deutschen Technik in Brünn.

Der Rektor der k. k. Deutschen Franz-Josef-Technischen Hochschule in Brünn Professor Dr. H. Böschner erläßt einen Aufruf, in welchem er darauf hinweist, daß von der Deutschen Technik in Brünn sowie von anderen Hochschulen über Anregung einiger Professoren seit Kriegsbeginn Nachrichten über gefallene ehemalige Angehörige sowie deren Lichtbilder gesammelt werden und Ausschüsse an der Arbeit sind, um der gebührenden Ehrung durch Schaffung von Ehrentafeln und Ehrenbüchern Ausdruck zu verleihen. Meine neue Anregung geht nun dahin, heißt es in dem Aufrufe weiter, eine kriegstechnische Sammlung für einen eigenen Gedankraum einzuleiten,

welche feinerzeit an bestimmten Tagen allen Lehrkräften und Studenten, vielleicht auch der Allgemeinheit zugänglich sein soll. Diese kriegstechnische Sammlung würde alle von den ehemaligen und gegenwärtigen Angehörigen unserer Hochschule zur Verfügung gestellten Kriegserinnerungen umfassen, wobei in erster Linie auf Gegenstände der angewandten Technik zu sehen wäre, bzw. auf alles, was mit dem auf den Säulen technischer Rührung vorgeführten Lehrstoff in irgend welcher Beziehung steht. Besonders zahlreich könnten Photographien und Schilderungen über Bauarbeiten verschiedener Kriegsteilnehmer, aber auch über Land und Leute weit entfernter Gegenden zufließen. Selbstverständlich könnten auch gedruckte Abhandlungen, deren Inhalt mit dem Kriege zusammenhängt, systematisch geordnet, zur Ausstellung bzw. Aufbewahrung gelangen.

Ebenso ließen sich vielleicht auch Modelle, Projektkopien, Skizzen u. dgl. mehr erwerben. Kein Zweifel aber, daß schon die Berichte und Photographien allein mit Rücksicht auf die große Anzahl der Kriegsteilnehmer sehr bemerkenswerte Lehrmittel für unsere Hörer, vielleicht auch manche Daten und Anregungen für künftigen Unterricht und für künftige Forschung bergen würden, so daß auch ein gewisses militärisches Interesse von vorne herein nicht abzuleugnen wäre. In dem geplanten Gedankraum wäre dann nicht lediglich das Ehrenbuch der gefallenen, der verwundeten und der ausgezeichneten Helden aufzulegen, sondern überdies eine möglichst vollständige Lichtbildsammlung der den Krieg überlebenden Kriegsteilnehmer unserer Hochschule. Und gewiß würde jede Studentenverbindung und jeder Verein es sich angelegen sein lassen, die abzuliefernde Zusammenstellung selbst zu übernehmen und ihr einen würdigen Rahmen zu geben. Sicherlich brauchte die Hochschule nebstdem eine Zusammenstellung aller von ihren Angehörigen erworbenen Auszeichnungen nicht zu scheuen: diese würde den besonderen Stolz der Hochschule bilden. Noch will ich bemerken, daß Wandtafeln mit statistischen Nachweisen (z. B. in Form von Schaubildern) über den Besuch der Hochschulen vor dem Kriege, während desselben und nach demselben geliefert werden könnten, ferner auch Pläne über die Raumaussteilung und Raumnutzung in den Hochschulgebäuden während des Krieges. Der Deutsche Ingenieurverein in Mähren würde sich vielleicht mit einem auf die Zeit des Krieges erstreckenden Tätigkeitsbericht sowie mit einem Berichte über die Wehrmannsehrlichkeit einfinden. Schließlich wären auch kurze Schilderungen über persönliche Lebenserfahrungen, Empfindungen und Gedanken so mancher unserer Helden sehr willkommen. Gewiß würden sich in diesen Schilderungen sehr beherzigenswerte Worte an jene finden, welche das Glück haben, im Frieden ihren Studien obliegen zu können. Und viele Berichte würden den unbezwingbaren Mut, die hohe Begeisterung und die beispielgebende Pflichttreue erkennen lassen, womit unsere Studenten in den Kampf gezogen sind, eingedenk des im deutschen Studentenlied zur Friedenszeit so oft gegebenen Schwures:

„Wenn es gilt fürs Vaterland,
Treu die Klinge dann zur Hand
Und heraus mit mat'gem Sang,
Wär es auch zum letzten Gang!
Hurra! heraus!“

Dem vorstehenden Aufrufe entsprechend, hat das Professorenkollegium der Deutschen Franz-Josef-Technischen Hochschule in Brünn in der Sitzung vom 18. Dezember 1916 beschlossen, die Schaffung einer kriegstechnischen Sammlung in Aussicht zu nehmen und die im Felde stehenden oder aus dem Felde zurückgekehrten Angehörigen und Freunde der genannten Technik einzuladen, geeignete Kriegserinnerungen zu sammeln und gegebenenfalls schon jetzt an das Rektorat (Brünn, Elisabethplatz 2) einzufenden. Die Abgabe geeigneter Sammlungsgegenstände wird auch von den Verwandten gefallener Helden erbeten.